



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Weitramsdorf

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

der einstigen Zugbrücke] vorhanden. — Gruner I, S. 218; III, S. 58. — Lindner, Ans. im Rathhaus zu Coburg.

Kellerbau im Garten des Schlosses, aus dem 18. Jahrhundert; an der Westseite aussen ist ein Stein mit dem Wappen des K. V. S. aus gleicher Zeit, wie das vorher genannte, quer vermauert. Rundbogen-Thür.

Wohnhaus, neu.

Wohnhaus Nr. 35, Herrn Martin gehörig, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Erdgeschoss von Stein; rundbogige Thür mit Rustica-Einfassung. Das Uebrige von Fachwerk. Wasserspeier am Dach in Drachenform, von Eisen. — Im Innern eine Holzterrasse mit gedrehter Spindel und Geländer. Im 1. Obergeschoss ist noch ein Zimmer mit Stuckdecke, Blumen und Ranken als Einfassungen von zwei Mittelfeldern versehen. In den Feldern, sowie an den Wänden sind 1831 Malereien roh ausgeführt.

2 Schränke, mit: 1795 und etwas Malerei; — Truhe, aus dem 17. Jahrhundert, stark beschädigt, mit facettirten Rundbogen-Blenden.

Wirthshaus des Herrn Eduard Alex. Werner v. Seebach († 1894) aus dem Ende des 18. Jahrhunderts; am Dach Wasserspeier.

Weitramsdorf, westlich von Coburg; um 1177 Witramsdorff (?), wo die Ritter v. Callenberg Güter dem Kloster Langheim übergaben, 1231 Witeramsdorf, wo sie ihren Vogteirechten zu Gunsten des Klosters entsagten (v. Schultes), 1340 Witeramesdorf, früher zum Gericht Rodach gehörig. — Belani, in: Thüringen u. d. Harz VIII, S. 79. — Gruner I, S. 252; II, S. 104; III, S. 72. — Riemann, S. 36: Wituram's Dorf.

Kirche. Pfarrkirche, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Der in drei Seiten geschlossene Altar- und Gemeinderaum ist 14,6 m lang, 7,8 m breit, hat eine Flachdecke mit Voute und einigen Stuckumrahmungen, in der Mitte das Dreieck in Wolken und Strahlen. Zwei Emporengeschosse an den Langseiten, das obere auch an der Westseite, ruhen auf hübschen römisch-ionischen Säulen. Regelmässige, auch an den Schrägseiten angeordnete Flachbogen-Fenster. An der Westseite eine Rundbogen-Thür mit Fascien im Bogen, auf Pfeilern, eingefasst von ionischen Pilastern mit Gebälk und gebrochenem Flachbogen-Giebel; in diesem befinden sich Schilde mit dem Namenszug des Herzogs Ernst Friedrich und mit dem Rautenkranz-Wappen (unter ihm ein Orden), unter der Krone und in Roccoco-Schnörkeln (wie in Neuses). Oestlich vom Langhaus, durch eine Thür zugänglich, ist die Sacristei mit Flachdecke, rechteckigen Fenstern und ebensolcher Nordthür. Auf der Mitte des Kirchhaus-Daches ein beschieferter, achteckiger Dachreiter mit Schweifkuppel. — Lindner, Ansichten, im Rathh. zu Coburg.

Orgelbau vom Ende des 18. Jahrhunderts, mit geschnitzten Akanthusranken in den Einfassungsbrettern.

Kanzel an der Ostwand, einfach; Holz.

2 Schraubkannen, die eine von 1798, rechteckig, die andere von 1799, rund.

Kelch für Kranke, um 1800, neoclassisch; runder, im Aufriss glockenförmiger Fuss mit Bogenfries; Schaft rund, gerippt, von einem gegliederten Schaftring als Knauf umlegt, 15 cm hoch. Hostienteller. Zinn. — Andere Kelche neu.

Kronleuchter aus Glas, Ende des 18. Jahrhunderts.

2 Glocken von 1877.

Wiesenfeld, nordnordwestlich von Coburg. 1231 Wisentvelt, 1317 Wysentveylt, Wisentfelt, 1340 Wisentpfelt, zum Gericht Lauter gehörend. — Gruner I, S. 219f.; II, S. 89. — Riemann, S. 25.

Kirche. Tochterkirche von Neuses bei Coburg, [an Stelle einer 1896 abgebrannten] 1897 begonnen, 1899 fast vollendet, in gothischem Stil, aus rothem Backstein, von Baumeister Uhdn in Coburg gebaut. Quadratischer, mit Kreuzgewölbe bedeckter Chor, südlich eine kleine Sacristei. Westlich das Langhaus, bestehend aus einem Mittelschiff, mit Stützenwerk der im Aufriss dreiseitig gebrochenen Holzdecke, und aus einem durch zwei Säulen und spitzbogige Scheidebögen getrennten Südschiff, mit einer ebenfalls unterstützten, flachen Bretterdecke. Den Westtheil des Südschiffes nimmt eine mit Kreuzgewölbe versehene Vorhalle ein, die den oben mit Giebeln gezierten und mit einem Helm bekrönten Thurm trägt. Spitzbogige, zweitheilige Fenster; spitzbogige und rechteckige Thüren. Langhausdach mit kleinen Dacherkern. Im Innern gemalte Ornamente, von Krebs in Coburg. — Gruner I, S. 220. — Lindner, Ans., im Rathh. zu Coburg.

(Grabstein, Nachbildung des 1896 beim Brande beschädigten für Scheres-Zieritz; s. Stiftsgebäude.)

Taufschale mit: 1713; Zinn.

Weinkanne, mit CASTE WIESEFELT 1617, von hübscher, schlanker, nach oben mit Einbiegung verjüngter Form, mit einer Cartouche am Henkelansatz. Zinn; Zeichen (coburger Kopf; Lilie mit A G).

Weinkanne, mit: COMPARABATVR ANNO 1749 *ex aerar. sacro Wiefes. Jo. Phil. Krugio Past. — Andr. Zapff. ar. sacr. prae. pos.* Zinn.

Kelch. Inschrift: HERR IOHAN PHILIP KRVG PASTOR — NICOLAVS FISCHER CATARINA FISCHERIN STIFTER am Sechspass-Fuss; Birnknauf; Kuppe mit: DAS BLVT IESU CHRISTI etc. und: 1743. Silber, vergoldet; Zeichen (Rosette; L unter IH, darunter ein Stern); 22½ cm hoch. Hostienteller.

Kelch gleicher Zeit und Form wie der vorige. Silber, vergoldet; Zeichen (nürnberg. N; KG); 20½ cm hoch. Hostienteller.

Hostienbüchse, mit: *Pfarr Wiefentveld 1684* unter dem Boden; klein, rund; Silber, vergoldet.

Vorhaltetuch, jetzt auf dem Lesepult; grün geblümter Seiden-Damast mit guter Silberspitze; aufgestickt in grünen Streifen mit Silber-Umriss: IACOBVS KELLNER 1680 und Christus am Kreuz.